

Für einen großen Qualitätsgewinn bei geringem Mehraufwand

Der Wunsch nach einem preiswerten Zahnersatz ist derzeit stärker denn je, denn in vielen Haushalten ist die finanzielle Situation extrem angespannt; umso mehr und kritischer hinterfragen die Patienten die vorgeschlagenen Behandlungskonzepte. Umfassende Aufklärungsgespräche und alternative Versorgungsvorschläge sind notwendig – und das nicht nur im Zahnersatzbereich, sondern auch immer mehr in der Füllungstherapie.

Dr. Claudio Göhring/Münster

■ **Das zweiteilige** GIZ-Füllungskonzept EQUIA von GC, das eine gute Balance zwischen Haltbarkeit und Wirtschaftlichkeit schafft und dabei einen hohen ästhetischen Anspruch besitzt, ist hier eine interessante Versorgungsalternative – und zwar für den Patienten und den Zahnarzt.

Amalgamfüllungen werden vom Patienten nur noch toleriert, wenn es beispielsweise um die Reparatur einer defekten, alten Amalgamfüllung geht, um kurzfristig eine Überkronung zu vermeiden. Und die privaten Zuzahlungen zu einer hochwertigen, in Schmelz-Ätz-Technik mit Dentinebonding gelegten UV-Füllung (beispielsweise GC Gradia) erscheinen vielen Patienten zu hoch. Auch der Zeitaufwand mit Kofferdam, Bonding und Schichttechnik schreckt einige Patienten ab. Die Verwen-

dung von Glasionomern ist für uns in der Füllungstherapie daher das Mittel der Wahl. So können wir dem Patienten, für den das Hauptkriterium in der Füllungstherapie meist nur „zahnfarben“ lautet, mittelfristig eine hochwertige und vor allem wirtschaftliche Versorgung gewährleisten.

Füllungseigenschaften werden signifikant verbessert

In unserer Praxis verwenden wir nun seit eineinhalb Jahren das Füllungskonzept EQUIA von GC mit dem stopfbaren GC Fuji IX GP Extra und dem nanogefüllten Schutzlack G-Coat Plus. Unsere Erfahrungen sind hiermit durchweg positiv. Auch größere, Höcker ersetzende Füllungen wurden mit dem ästhetischen Glasiono-

merzement ersetzt; sie sollten langfristig jedoch mit Kronen oder Teilkronen ausgetauscht werden. Der Randspalt ist sehr gering; für ein gutes Ergebnis ist es hier jedoch wichtig, die Aushärtungszeiten zu beachten.

Den nanogefüllten Schutzlack G-Coat Plus tragen wir generell bei jeder Füllung (Klasse I, II und V) auf, nicht jedoch bei Stumpfaufbauten. Die Füllungseigenschaften des GIZ werden dadurch signifikant verbessert – und das bei minimalem zeitlichen Mehraufwand. So geben wir dieses Qualitätsplus gerne an unsere Patienten weiter.

Doch nun zur Anwendung: Nachdem das Füllungsmaterial GC Fuji IX GP Extra appliziert wurde, sollte ca. 30 Sekunden lang gewartet werden, bevor es in die Kavität gestopft wird. Da der GIZ in den ersten Sekunden relativ stark an den Instrumenten klebt, besteht ansonsten die Gefahr, dass man ihn wieder aus der Kavität herauszieht. Anschließend bleibt aber genügend Zeit, das bioverträgliche Material zu stopfen und mit Instrumenten vorzukonturieren.

Höhere Abriebfestigkeit durch nanogefüllten Schutzlack

Nach der Präparation und Anwendung des GC Cavity Conditioners wird die Füllung nach zweieinhalb Minuten Abbinde-



▲ **Abb. 1:** Die Ausgangssituation. ▲ **Abb. 2:** Präparation der Kavitäten. ▲ **Abb. 3:** Für eine bessere Adhäsion an der Zahnstruktur wird GC Cavity Conditioner aufgetragen und wieder abgespült.